Haus Truffer

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65731

Nutzungsbedingungen

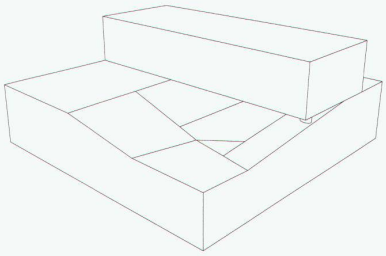
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

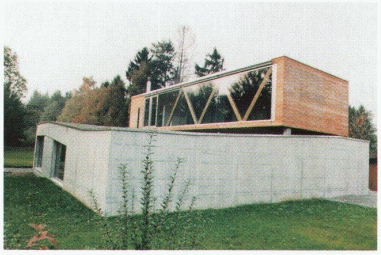
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

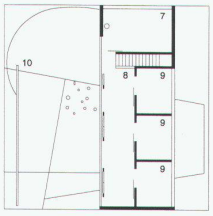


Haus Truffer

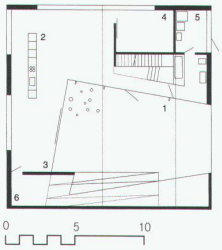
Die Expressivität des sich spiralartig emporwindenden Volumens, über das als Attika ein Raumbalken gespannt ist, erweckt auf den ersten Blick den Eindruck starker Antonomie. Tatsächlich ist der Bau das jüngste Resultat einer andauernden, oft radikal vorangetriebenen Recherche zur Typologie des Wohnhauses. Als Themen werden hier das Atriumhaus, Weg und Platz, Plastizität und Introvertiertheit / Extrovertiertheit durchgespielt. Die schwer kontrollierbaren Sichtbezüge lassen den Bau mit dem Ort, einer lauschigen Lichtung fast unmittelbar am See, verschmelzen, ohne dadurch die Privatsphäre preiszugeben. **J.G./C.S.**



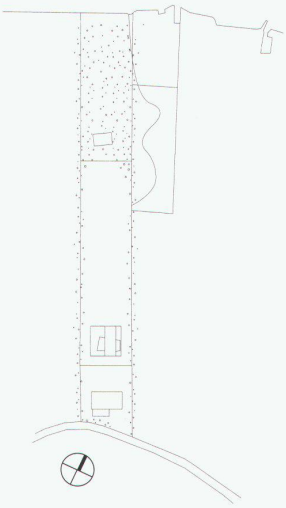
Das Grundstück liegt in der Nähe des Bielerseeufers, in einer für diese Region typischen Schneise zwischen hohen Bäumen. Die Qualität der Parzelle liegt in der gegen Norden vorgelagerten, grosszügigen Parkfläche mit Aussicht auf die Jurakette. Durch das Öffnen des massiven Betonvolumens im Erdgeschoss mittels eines verglasten Patios entsteht ein zusätzlicher Aussenraum. Das Obergeschoss überdeckt als schmale vorfabrizierte Holzkiste den Hof teilweise und entspricht den Vorgaben als Attikageschoss. Die so erzeugte Gebäudevolumetrie generiert einerseits Sichtbezüge zwischen den verschiedenen Raumzonen, andererseits entsteht durch Rampen und begehbare Dachflächen eine Raumsequenz, welche einen Parcours durch das Gebäude erlaubt und so differenzierte Bezüge zum Aussenraum herstellt. **:mlzd**



Obergeschoss



Erdgeschoss



Architekten
:mlzd architekten, Biel

Ingenieur
Stocker + Partner, Bern

Baujahr
2000

Adresse
Wylerweg, Ipsach BE

Fotos
Franziska Frutiger, Nidau